

# Forschung nun in Chemnitz

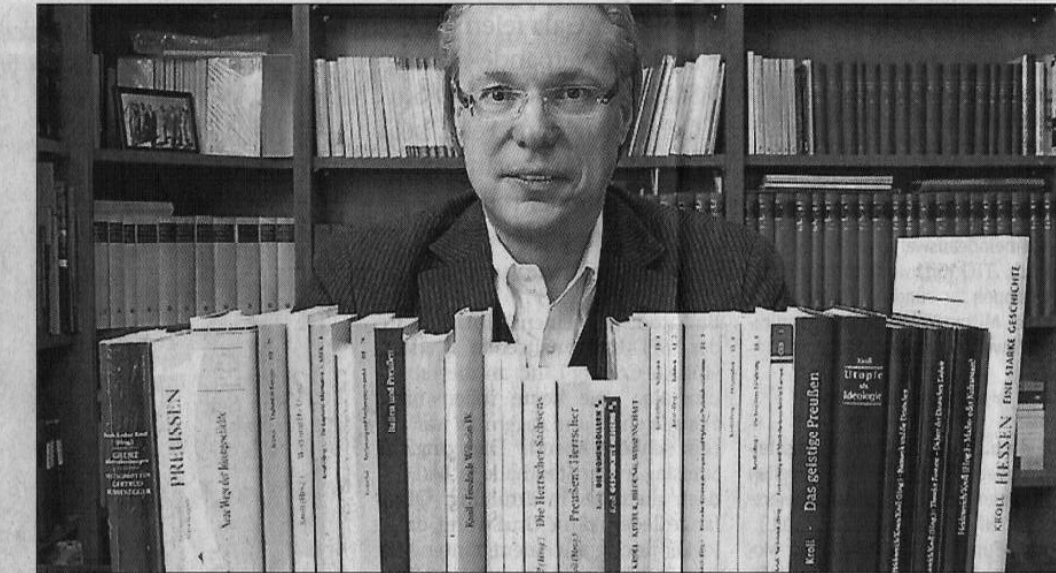
Der Chemnitzer Historiker Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll ist neuer Vorsitzender der Prinz-Albert-Gesellschaft. Schwerpunkt der Arbeit sind die deutsch-britischen Beziehungen.

**Coburg** – Der Chemnitzer Historiker Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll ist neuer Vorsitzender der Prinz-Albert-Gesellschaft e.V. Eine der renommiertesten wissenschaftlichen Vereinigungen auf dem Gebiet der deutsch-britischen Geschichte und Beziehungen ist die Prinz-Albert-Gesellschaft e.V. mit Sitz in Coburg. Die Namensgebung geht zurück auf Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha (1819 bis 1861), den Gemahl der britischen Königin Victoria.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll, Inhaber der Professur für Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und Prodekan der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Chemnitz, wurde bei der Mitgliederversammlung der Gesellschaft einstimmig zu deren neuem Vorsitzenden gewählt.

## Soziale Rechte schaffen

„Eines von Prinz Alberts zentralen Anliegen war es, persönlichen und sozialen Rechten jenseits nationaler Grenzen Anerkennung zu verschaffen“, erklärt der Chemnitzer Neuzeithistoriker. „Sein Wirken kann damit als ein Vorbild im heutigen europäischen Einigungsprozess dienen.“ Kroll hat eine lange zurückreichende persönliche Verbindung zur Prinz-Albert-Gesellschaft: Der 2003 verstorbene Erlanger Geschichtswissenschaftler Kurt Kluxen war der Gründungsvorsitzende der Gesellschaft und einer von Krolls akademischen Lehrern. Dieser hatte vor einiger Zeit zudem die Privatbibliothek von Kluxen erworben und sie der Chemnitz-



Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll mit einer Reihe seiner Publikationen, darunter der von ihm herausgegebene Band „England in Europa“ (viertes Buch von links) mit den gesammelten Aufsätzen des Gründungsvorsitzenden der Prinz-Albert-Gesellschaft, Kurt Kluxen.

Foto: Christian Schenk

zer Universitätsbibliothek vermach. Für die kommenden Jahre ist weiterhin eine Überarbeitung und Neuaufgabe des im Kröner Verlag Stuttgart erschienenen Kluxen'schen Standardwerkes „Geschichte Englands. Von den Anfängen bis zur Gegenwart“ durch den Chemnitzer Lehrstuhlinhaber geplant.

Die Mitgliederversammlung der Prinz-Albert-Gesellschaft war eingebettet in deren Jahrestagung, die vom 8. bis 10. September zum Thema „Inszenierung als Legitimation? Die Monarchie in Europa im 19. und 20. Jahrhundert: Ein deutsch-englischer Vergleich“ in Coburg stattfand. Kroll hatte die Konferenz gemeinsam mit seinem Amtsvorgänger als „Chairman“, Prof. Dr. Dieter J. Weiß (Bayreuth), und der Londoner Historikern PD Dr. Karina Urbach konzipiert und vorbereitet sowie einen theoretischen Einführungsvortrag gehalten und in einem zweiten Referat eigene Forschungsergebnisse prä-

sentiert. Ein Tagungsband wird im kommenden Jahr erscheinen.

Neben den jährlichen Konferenzen betreut die 1981 gegründete Gesellschaft weiterhin die Publikationsreihen „Prinz-Albert-Studien“ und „Prinz-Albert-Forschungen“ und veranstaltet Studentenseminare. „All diese Aufgaben werden zukünftig in Chemnitz von mir und meinen Mitarbeitern Dr. Hendrik Thoß und Martin Munke, M.A., koordiniert und durchgeführt“, führt Kroll weiter aus. „Die Universität kann damit einen wichtigen Beitrag zur weiteren Erforschung der deutsch-britischen Beziehungen in Wissenschaft, Kultur und Politik sowie zur Pflege eines sich in der Person Prinz Alberts manifestierenden gemeinsamen europäischen Erbes leisten.“

● Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll, Telefon 0371/531-33922, Fax 0371/531-800082, Mail frank-lothar.kroll@tu-chemnitz.de.

## Coburgs Beziehungen zu England

Die Prinz-Albert-Gesellschaft e.V. hat den Zweck, die Erforschung der deutsch-britischen Beziehungen in den Bereichen von Wissenschaft, Kultur und Politik unter besonderer Berücksichtigung der Coburger Beziehungen zu England im 19. Jahrhundert ideell und materiell zu fördern und die Forschungsergebnisse in der Öffentlichkeit bekanntzumachen. Zugleich wird die Gesellschaft in der Coburger Tradition die deutsch-britischen Kontakte in allen Bereichen pflegen. Patron der Gesellschaft ist Seine Königliche Hoheit, der Herzog von Edinburgh. Die Prinz-Albert-Gesellschaft wurde am 7. März 1981 durch die Universität Bayreuth und die Stadt Coburg gegründet. Schloss Rosenau in der Nähe der Stadt ist der Geburtsort Prinz Alberts.